

Die Aufklärer familiärer Vorbelastung

Fachärzte für Medizinische Genetik erkennen erblich bedingte Erkrankungen. Sie beraten Patienten und deren Familie sowie andere Ärzte.

Von Denise Neher

Innsbruck – Krebs, Diabetes, Herzinfarkt: Die Anfälligkeit für bestimmte Krankheiten kann vererbt werden. Fachärzte für Medizinische Genetik erkennen seltene genetische Krankheiten und helfen mit Untersuchungen und Beratungen, eigene Risiken und die für Angehörige besser zu verstehen. Dabei führt der Weg in den Beruf über das Studium der Humanmedizin und eine anschließende Facharztausbildung. Diese dauert mindestens fünf Jahre, den Abschluss bildet die Facharztprüfung vor der österreichischen Ärztekammer.

Der gebürtige Kölner Johannes Zschocke ist habilitierter Facharzt für Medizinische Genetik und leitet seit 12 Jahren das Institut für Humangenetik an der Medizinischen Universität Innsbruck. Sein Team besteht aus etwas mehr als 80 Mitarbeitern, ein Dutzend davon sind Ärzte. „Unser Institut fußt auf den drei Säulen Patientenbetreuung, Forschung und Lehre“, erklärt Zschocke.

In Beratungsgesprächen klären Fachärzte für Medizinische Genetik mit den Patienten zunächst die Krankengeschichte und relevante Krankheiten in der erweiterten Familie. Außerdem werden wichtige Untersuchungsbefunde gesichtet und bei Bedarf wird auch eine körperliche Untersuchung durchgeführt. Anschließend werden im Labor Blutproben, im



Im Beratungsgespräch mit einer Patientin klärt der Facharzt für Medizinische Genetik Johannes Zschocke die Krankengeschichte sowie relevante Krankheiten in der Familie.

Foto: Vanessa Rachlé

seltenen Fall auch Gewebeproben verschiedenen hochkomplexen Genanalysen unterzogen. Dabei kommt dem Innsbrucker Institut für Humangenetik österreichweit eine Vorreiterrolle zu. „Wir sind das einzige Institut Österreichs, in dessen Laboratorien Genanalysen für alle bekannten Krankheiten durchgeführt werden“, erklärt Zschocke. Bei den Laboranalysen spielen speziell ausgebildete Naturwissenschaftler eine wichtige Rolle. Der anschließende genetische Befund klärt die Ursache einer Krankheit oder gibt

Hinweise auf zukünftige Erkrankungsrisiken. „Das Erbgut ist wie ein handgeschriebenes Buch mit Millionen Varianten. Zu verstehen, was sie bedeuten, und dies den Betroffenen gut zu erklären, ist die große Herausforderung.“ Weil oft schwerwiegende Befunde mitgeteilt werden müssen, ist gute und einfühlsame Kommunikation ein wichtiger Teil der Facharztausbildung.

„Sehr vereinfacht gesagt beschäftigen sich Fachärzte für Medizinische Genetik mit dem Suchen, Verstehen und Erklären“, schmunzelt

Zschocke. Nicht selten bedeutet das auch Grundlagenforschung zu neu entdeckten Krankheitsbildern. Durch die ständigen Fortschritte im Bereich der Genforschung müssen sich die Fachärzte laufend fortbilden: „90 Prozent der Analysen, die wir heute anbieten, waren vor fünf Jahren noch nicht möglich“, erklärt Zschocke. Jobs im Bereich der Genetik sind enorm spannend und haben große Zukunftschancen, für Ärzte wie auch für Naturwissenschaftler. „Die Humangenetik wird in allen Bereichen der

Medizin immer wichtiger“, erklärt Zschocke.

TT-Berufsporträt

Voraussetzungen: Genauigkeit und Sorgfalt, hohes Verantwortungsbewusstsein, Empathievermögen, wissenschaftliches Denken, Konzentrations- und Merkfähigkeit, gute Beobachtungsgabe.

Ausbildung: Diplomstudium Humanmedizin, danach Facharztausbildung. Während der Ausbildung wird ein festgelegter Aufgabenkatalog abgearbeitet, den Abschluss bildet die Facharztprüfung.